

Mit der Aufhebung der Trennung von GKV und PKV ...

... plant Ulla Schmidt (SPD) das Ende der privaten Krankenversicherung. Per Gesetz soll das erfolgreiche Geschäftsmodell der privaten Krankenversicherungen so verändert werden, dass es nicht mehr wieder zu erkennen sein wird. Zwar sollen die Privaten auch in Zukunft weiter unterschiedliche Versicherungsumfänge, risikobestimmte Prämien und auch Altersrückstellungen durch Kapitalansammlung dem Kunden anbieten dürfen, aber eben nicht mehr rein versicherungsmathematisch begründet, sondern durch ein Standardangebot mit Solidarlasten überfrachtet. Also keine „faire Prämie“, sondern ein Standardpaket mit politisch definiertem Solidarausgleich. Standardpaket, Einheitsprämie, willkürlich definierter Solidarausgleich, Umlageverfahren ohne vorsorgende Kapitalbil-

dung ist aber nichts anderes als Gleichmacherei und Sozialisierung und ein weiterer (geplanter) Meilenstein auf dem Wege zur gewünschten Einheitskasse. Frau Schmidt muss die privaten Krankenversicherungen gar nicht mehr verbieten. Sie nimmt ihnen einfach die Luft zum Atmen, so dass langfristig für sie kein Platz im Markt mehr sein wird. Ob man das dann „Bürgerversicherung“ oder wie auch immer nennen wird, wird dann vom Ergebnis her im Grunde nebensächlich sein.

Auch die geplanten Änderungen der GOÄ mit Absenkung der Gebührensätze für ca. 4 Millionen Staatsdiener und Beamte, also rund die Hälfte der privat Versicherten, sind aus der Sicht der Ulla Schmidt nur konsequent. Der Angriff auf die

GOÄ ist aber primär nicht nur ein Angriff auf das Einkommen der Ärzte in Klinik und Praxis. Es ist noch schlimmer.

Das strategische Ziel von Ulla Schmidt besteht in der Gleichschaltung von EBM und GOÄ. Diese

Gleichschaltung zielt auf den Leistungskatalog, also das Angebot an medizinischen Leistungen. Der sonst als „Wunderwaffe“ für eine Verbesserung der medizinischen Versorgung von der Ministerin gebetsmühlenartig gepriesene Wettbewerb wird ausgeschaltet. Auch der medizinische Fortschritt, häufig durch Analogziffern in der GOÄ ermöglicht, kann so den Versicherten vorenthalten werden.

Patienten und Ärzte sollen in das Korsett einer solidarischen Einheitsversicherung mit einer einheitlichen Gebührenordnung gezwungen werden. Die sozialistische Gleichmacherei hätte dann ihr Ziel erreicht.

Lassen Sie uns das gemeinsam mit unseren Patienten verhindern. Stärken Sie unseren Berufsverband!



Dr. med. Wolfgang Wesiack
Präsident

IMPRESSUM

Berufsverband
Deutscher Internisten e.V.

Präsident: Dr. med. Wolfgang Wesiack
Schöne Aussicht 5, 65193 Wiesbaden
Telefon 0611/181 33-0
Telefax 0611/181 33-50

Redaktion: Dr. med. Hans-Friedrich Spies (HFS), Frankfurt a. M. (v. i. S. d. P.)
Klaus Schmidt (KS), München

Layout: Nadja Schmidt, München

Geschäftsführer: RA Helge Rühl, Wiesbaden

Anzeigen: Ingrid Schneider

Es gilt die Anzeigenpreisliste Januar 2005

Druck: Druckhaus Diesbach GmbH, 69469 Weinheim

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in dieser Zeitung berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinn der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Kontakt mit dem BDI e.V.

Korrespondenzanschrift für Zuschriften
BDI e.V.

Schöne Aussicht 5, 65193 Wiesbaden

oder

Postfach 15 66, 65005 Wiesbaden

Telefonnummern

BDI e.V. Zentrale 0611/181 33-0

BDI e.V. Mitgliederverwaltung 0611/181 33-19 od. 20

BDI e.V. Kongressabteilung 0611/181 33-22 od. 24

Telefax-Anschlüsse

BDI e.V. Zentrale 0611/181 33-50

BDI e.V. Mitgliederverwaltung 0611/181 33-23

BDI e.V. Kongressabteilung 0611/181 33-23

BDI im Internet

<http://www.bdi.de>

E-Mail

info@BDI.de

Mit Kürzel zeichnende Autoren dieser Ausgabe

HFS Dr.med. Hans-Friedrich Spies

KS Klaus Schmidt

Rü RA Helge Rühl